

Atelier Albertplatz, Arch. DI Franz RYZNAR

Haus Franziskus: Von der Idee bis zur Eröffnung

Behindertenwohnhaus – Hartriegelgasse 17, 1220 Wien

Kurzinformation – Gebäudedaten

Wohnhaus für geistig und mehrfachbehinderte Menschen

Standort:	1220 Wien, Hartriegelgasse 17
Bauherr/Trägerorganisation:	Caritas der Erzdiözese Wien 1130 Wien, Trauttmansdorffgasse 15
Leitung des Hauses:	Frau Angelika Ricka Tel: 2833086
Planung und Bauaufsicht:	Atelier Albertplatz (Arch. DI Paul, Früh, Ryznar) 1080 Wien, Albertplatz 5/3/3 Tel: 402 20 26, Fax: DW 19
Freiraumgestaltung:	Büro für Freiraum- & Landschaftsgestaltung DI Mag. Otmar Stöckl, 4755 Zell/Pram 157
Konzeption und Planung:	1992 – 1994
Bauzeit:	Oktober 1994 – November 1995
Finanzierung:	Spender der Caritas Wohnbauförderung der Stadt Wien
Gebäudenutzfläche:	ca. 1800 m ² (inkl. ca. 300 m ² Keller)
Charakteristik:	Kleinstrukturiertes Mehrgruppen-Behindertenwohnhaus mit Intensiveinbindung in Einfamilienhausbebauung
Anzahl der Bewohner:	23 Personen in drei 7-er Wohngruppen und einer Trainingswohnung
Betreuer:	24 Personen (inkl. Hauswart und Reinigungspersonal)
Bauweise:	Ziegelbauweise und konstruktiver Holzbau
Ökologische Aspekte:	Solare Warmwasseraufbereitung erhöhte Wärmedämmung Brauchwassernutzung weitgehende Vermeidung von PVC
Außenanlagen:	halböffentlicher Vorplatz und ca. 1500 m ² Therapiegarten (geplant)

Projektbeschreibung

Ausgangssituation

Ein wesentlicher Arbeitsbereich der Caritas ist die Betreuung von behinderten Menschen. Als maßgeblicher Betreiber von Behinderteneinrichtungen führt die Caritas der Erzdiözese Wien mehrere Heime, sowie Wohngruppen und Trainingswohnungen in Wien und Niederösterreich. Der Bedarf an behinderten- und pflegegerechten Wohnplätzen führte 1992 zur Entscheidung, in Wien ein Wohnhaus für junge mehrfachbehinderte Menschen zu errichten.

Projektierung

Grundlegende Linie dieses Projektes war es, von Anfang an einen Wohnort mit überschaubaren Dimensionen und möglicher Ähnlichkeit zur Lebensrealität von nicht behinderten Menschen zu errichten (Normalisierungsprinzip).

Im Jahr 1992 wurde unser Büro „Atelier Albertplatz“ (DI Früh, Paul, Ryznar) mit der Konzeption, Planung und Bauabwicklung eines Pilotprojektes im Bereich des Wohnens für Schwerstbehinderte beauftragt.

Ein ca. 4000 m² Grundstück in einer Einfamilien-Siedlung am Stadtrand Wiens wurde als Standort für das Wohnhaus ausgewählt. Der mehrstufige Entwurfprozeß dauerte etwa ein Jahr und fand in enger Zusammenarbeit von Caritas-Verantwortlichen, Betreuern und Architekten statt. Dem ging die Auseinandersetzung mit Anrainern und Baubehörden voraus. Zusätzliche Forderungen und Verhinderungsstrategien einer Anrainerinitiative verzögerten den Baubeginn um einige Monate. Im Oktober 1994 kam es zum Baubeginn, im Dezember 1995 zogen die ersten Bewohner in ihre neuen Wohnungen im Caritashaus Franciscus ein.

Gebäudestruktur und Bauform

Das Wohnhaus Hartriegelgasse besteht aus zwei langgestreckten, jeweils in sich nochmals geteilten Bauteilen. Die von der Hartriegelgasse sichtbaren Fassaden entsprechen in ihrer Größe der umgebenden Wohnbebauung. Sie sind etwas von der Straße abgerückt und erhalten einen halböffentlichen, im Gegensatz zur abgegrenzten Privatheit der Siedlungshäuser nicht eingezäunten Vorplatz.

Zwei gegeneinander versetzte Baukörper umschließen den Hauseingang. Eine Eingangshalle erschließt den ersten Bauteil. Von dort sind erdgeschossig die Tages- und Therapieräume erreichbar. Das therapeutische Angebot reicht von Wassertherapie über basale Stimulation im Snoezelen-Raum bis zu einem Matschraum.

Das Wohnhaus Hartriegelgasse besteht in seiner Wohnstruktur aus einer Trainingswohnung und drei Wohngruppen für jeweils 7 Personen. Jede Wohnung ist mit einem Wohn-, einem Eßzimmer und einer Küche, großen Sanitärräumen, einer Veranda und einer Loggia ausgestattet. Individualbereiche sind Ein- und Zweibettzimmer sowie ein Betreuerzimmer pro Wohngruppe.

Im zweiten Bauteil sind zwei Wohngruppen untergebracht. Ein Dach und eine Brücke verbinden diesen Baukörper mit dem Gemeinschaftshaus. In diesem ca. 10 x 10 m großen Gebäude können alle Bewohner und Betreuer des Hauses, dazu noch Gäste (bis zu 60 Personen) zusammenkommen. Der zweigeschossige Raum mit Galerie ermöglicht neben der Tagesbetreuung die Abhaltung von Jahresfesten und religiösen Feiern.

Eine prägnante Farbgestaltung war für die Wohn- und Therapiebereiche wesentliches Element der Gestaltung. Beim Gemeinschaftshaus, einem konstruktiven Holzbau, steigert sich die Farbgestaltung zu einer fröhlichen und einladenden Buntheit.

Ökologie

40 m² Kollektorfläche versorgen das Haus zu ca. 65 % mit Warmwasser. Erhöhte Wärmedämmung bringt Einsparungen und verminderte Emissionen bei der Heizung. Aus einem Brunnen wird Grundwasser in eine Brauchwasserleitung (für WC's und Gartenbewässerung) eingespeist. Das Gebäude wurde unter weitgehender Vermeidung von PVC-hältigen Baustoffen errichtet.

Resümee

Das Haus Franciscus ist der Versuch einer Synthese zwischen den Vorteilen eines Behindertenheimes mit seiner Vielfalt an Betreuungs- und Therapiemöglichkeiten und der möglichst normalisierten Lebensform in Behindertenwohngemeinschaften.

Seit Dezember 1995 wird das Haus von jungen, schwerstbehinderten Menschen bewohnt. Für unsere weitere Arbeit sind Rückmeldungen von Bewohnern, Betreuern und Heimleiter des Hauses wichtig. Animationsbeiträge wie Faschingsfest, Matschraum-Animation oder die Mitorganisation sind eine gute Möglichkeit das Haus auch in seiner Benützung zu erleben und wertvolle Erfahrungen im Umgang der Bewohner mit ihrem Haus zu sammeln.

Arch. DI Franz Ryznar

Franz Ryznar

Architekturstudium an der TU-Wien, Diplomarbeit zum Thema „Bauen für geistig behinderte Menschen“, seit 1988 in Wien als Planer tätig, Tätigkeiten als Animateur, Mitarbeit bei Spielstadtprojekten der Päd. Aktion München, Organisator von Spielplatzprojekten, sozialarbeiterische Tätigkeit im Gemeinwesenzentrum Bassena/Wien, Referent für Spielpädagogik und Animation.

Anschrift des Vortragenden:

Arch. DI Franz Ryznar

Albertplatz 5/3/3, A-1080 Wien

Tel.: 01/402 20 26-0 Fax: 01/402 20 26-19